## Zitat-Zusammenstellung: Arnold Köster

Zur allgemeinen Verwendung freigeben. Bitte als Quelle angeben:

Claesberg, Veit 2018. Kösters theologische Deutung des Schicksals Israels. Zusammenstellung von Zitaten aus Artikeln und Predigten von Arnold Köster (1896-1960).

## Zusammenstellung von Zitaten aus Artikeln und Predigten von Arnold Köster

über das, aus der Generierung von Zitaten seiner Predigten, kategorisierte Themenfeld:

## Kösters theologische Deutung des Schicksals Israels

KöV = Köster-Verkündigung + Datum der Predigt, Bibelarbeit oder Vortrag

WZ = Der Wahrheitszeuge (bapt. Wochenzeitschrift)

TB = Der Täufer-Bote (bapt. Monatszeitschrift)

## Kösters theologische Deutung des Schicksals Israels

Für Köster handelt es sich beim Schicksal Israels um Gericht Gottes am jüdischen Volk, dem aber auch wieder seine Barmherzigkeit folgen wird: (KöV16.05.43:5):

Darum steht das Geschick der Juden vor uns in so seltener Klarheit, damit wir heute an ihm das heilige Gericht Gottes, und einmal auch die Barmherzigkeit Gottes und seine triumphierende Liebe ablesen können, wenn Jesus von Nazareth als der triumphierende König Gottes gekommen ist!

Deutschland fungiert für Köster demnach als Zuchtrute Gottes für Israel, die aber ihr Aufgabe überzieht (Köv08.12.41, über Jes 10):

Das ist ohne Abstrich zu sagen, daß das deutsche Volk, der deutsche Staat mit seiner Hegemonie, zur Zuchtrute Gottes bestimmt ist, über Israel und das Christentum. Aber das ist das Gefährliche, daß der deutsche Staat über die Gott-gesetzten Grenzen geht. So weit hat er von Gott nicht die Erlaubnis bekommen. Und das fällt auf das eigene Haupt zurück. "Mag die Axt sich rühmen wider den, so damit hauet? Oder eine Säge trotzen wider den, der sie zieht?" Jes.10,15. Ist denn das Richten Gottes heute weniger als der, der als Büttel vom Richter gebraucht wird? Die Gemeinde wird von Obadja her sich besinnen müssen darüber. Weil der Weltstaat nicht Buße tun kann, so soll die Gemeinde Buße tun! Wenn der Weltstaat über die Gott-gesetzten Grenzen geht, so fällt das auf sein Haupt zurück!

Ähnlich äußert er sich 1942 (KöV05.01.42:3) und 1943. (KöV27.05.43:7):

**A**doc - 25.01.18 <u>www.veitc.de</u>

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Das Zitat geht folgendermaßen weiter: "Man muß es um der Wahrheit willen sagen: Was die Juden getan haben und heute noch tun, ist ganz entsetzlich! Z.B. die 600.000 Deutschen an der Wolga sind heute nicht mehr. Sie sind nicht erschossen worden, sondern Mann und Weib und Kinder (sind) niedergeknüppelt worden. Und die es taten, waren zu 90% Juden! Da steht Rache gegen Rache! Man hat diese deutschen Menschen mit Stumpf und Stiel ausgerottet. Und es ist erwiesen, daß die, die sich daran am Meisten beteiligt haben, Juden gewesen sind! Da hat die Rachsucht gewütet. So wird es immer sein, bald übt der Eine, bald der Andere seine Rache. Wir aber haben nicht das Recht, über die von Gott gesetzten Schranken zu gehen. Und das ist das Verhängnis eines jeden Staates noch geworden, daß er über das Maß ging. Darum wird ihn auch das Urteil Gottes treffen".

Wir wollen uns ja nicht einbilden und so vermessen sein zu denken, dass wir der Züchtiger sind wir sind nicht der Schläger, sondern nur die Zuchtrute in der Hand Gottes, für dieses Volk. Gott wird sich zu diesem Volk bekennen, weil es seinen Namen trägt wie Daniel es in seinem Gebet ausspricht. ...

Die Ansicht, dass Gott durch Deutschland an Israel Gericht übt, ist für mich heute schwer zu ertragen. Für Köster ist sie "messerscharf" theologisch durchdacht. Er unterscheidet zwischen Gottes Richten an seinem Volk, zwischen dem Volk, das beauftragt ist Gericht zu üben, zwischen der Art und Weise des Gerichtes, die völlig überzogen ist und zwischen der Perspektive, die es für Israel gibt.

Theologisch ist für Köster völlig klar, dass Israel von Gott erwählt ist und aus Israel das Heil kommt. Israel sei das "Geschichtszeichen" Gottes (KöV04.01.42). Gott werde sein Volk nicht verlassen (KöV08.05.41). Das Heil komme aus dem Samen Abrahams (KöV25.02.43:10).

Aber in diese Welt hinein hat Gott die Zeichen seiner Geduld und die Merkmale seiner kommenden Erlösungsverheißung heineingestellt, und das mit dem Samen Abrahams, - mit den Juden! ... Für alles, was vom Geist Babels geknechtet und inspiriert ist, gibt es nur ein Zeichen der kommenden Erlösung, – das ist der Same Abrahams... Daß Gott gerade in dieses Gefäß hinein seine göttliche Verheißung gegeben hat, das ist sein souveränes Walten! Warum Gott sie in die jüdischen Hände gelegt hat, wissen wir nicht, wenn er sie in die arischen Hände gelegt hätte, - wir wären vielleicht schon längst nicht mehr! wir wären vielleicht schon verendet.

Köster betont, dass das Heil "im Kommen" gewesen sei bei den Juden für die Juden und für die Völker (KöV25.02.43). Es komme nicht von den "blonden Germanen", sondern von dem Sohn der Maria aus Nazareth, aus dem Haus David, "diesem erzjüdischen Haus" (KöV17.12.44):

Nicht die Rasse an sich ist der Segen, sondern das Wort des Gottes dieses Volkes ist der Segen!"Der Segen Abrahams ist der Christus. Die verrufenen Geschichten der jüdischen Männer und Frauen, das man das immer nicht begriffen hat, wenigsten in den christlichen Gemeinden, daß es in diesen Geschichten des Alten Testamentes gar nicht geht um eine Rassengeschichte, sondern daß es darum geht, daß die Menschen den Gott dieses Volkes vor Augen haben.